

Kleine antifaschistische Werkzeugkiste

Wo gibt es gute Argumente, wo gibt es Möglichkeiten, mitzumachen beim Kampf gegen die extreme Rechte?

Marcus Seemüller hat sich umgesehen und gibt Empfehlungen

Die AfD ist eine gut geölte Propagandamaschine. Ihre Parlamentarier machen keine Sacharbeit für ihre Wählerinnen und Wähler, sondern stecken ihre Ressourcen in Medienarbeit und Propaganda. Zwar haben allein in Bielefeld 25 bis 30 Tausend Menschen auf Großdemonstrationen klargestellt, dass die Demokratinnen und Demokraten in der Mehrheit sind, aber reicht das, um der ständigen Präsenz der Faschisten in Medien, Internet oder auf der Straße genug entgegenzusetzen und ihre Wählerarbeit zumindest zu neutralisieren?

Der Erhalt der Zivilgesellschaft ist eine alltägliche Aufgabe. Für Einzelne in Schule, Nachbarschaft, Kolleginnen- oder Freundeskreis. Für Gruppen, um sich gegenseitig zu stärken und in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein. Auf dieser Seite 3 sollen Gruppen und Aktionen vorgestellt werden, die Mitstreiterinnen suchen, Internetseiten, die Argumente oder Analysen bieten. Ein kleiner, keineswegs vollständiger Werkzeugkasten für die antifaschistische Arbeit.

Bündnis gegen Rechts

Das »Bündnis gegen Rechts« ist ein Zusammenschluss zahlreicher Verbände, Parteien, Initiativen und Einzelpersonen. Es organisiert regelmäßige Mahnwachen gegen Antisemitismus vor der Synagoge an der Detmolder Straße und war beispielsweise für die großen Kundgebungen und Demonstrationen auf dem Jahnplatz verantwortlich. Zur

Arbeit gehören aber auch viele weniger spektakuläre Diskussions- und Bildungsveranstaltungen. Die Akteure unterstützen sich bei ihrer Arbeit gegenseitig.

Buendnisgegenrechts@posteo.de,
Instagram: bie_buendnis_gegen_rechts

Antifaschistisches Jugendcafé

Das »Antifaschistisches Jugendcafé« bietet für politisch interessierte Jugendliche offene Treffen an, die teils im »Grünen Würfel« auf dem Kesselbrink, aber auch an anderen Orten stattfinden. Hier gibt es die Möglichkeit, sich kennenzulernen, zu vernetzen und sich zu informieren. Meist gibt es einen thematischen Input und eine Diskussion. Die Treffen sind selbstorganisiert. Alle können mitmachen oder auch nur unverbindlich vorbeischauchen.

Instagram: antifaschistisches_jugendcafe

Omas gegen Rechts

Die »Omas gegen Rechts« sind derzeit eine der aktivsten Gruppen in Bielefeld. Sie sind auf Demos präsent, mit eigenen Straßenständen und Aktionen. Aufklärung in Schulen gehört ebenso zum Programm, wie das Erstellen von Videoclips für »YouTube« und »Tik Tok«. Wegen des regen Zulaufs gibt es nicht nur ein Plenum, sondern auch mehrere Arbeitsgruppen.

Facebook: www.facebook.com/groups/2189382311282369/



FOTO: HALM/PRESTEL

Mit Fakten gegen Fakes

Die Internetseite »Volksverpetzer« widmet sich der Recherche von Fakten gegen die Fakes der extremen Rechten. Sie bietet aber auch Argumentationshilfen für die alltäglichen Auseinandersetzungen mit Verschwörungsgläubigen im Kolleginnenkreis, in Nachbarschaft oder Familie. Weil die Ansprache der Rechtsextremen im Netz nicht auf den Verstand, sondern auf Emotionen zielt, verpacken die »Volksverpetzer« ihre Fakten oft in reißerische Überschriften, um im Kampf um die Köpfe mithalten zu können. <https://www.volksverpetzer.de>

Lass dich nicht neutralisieren

Immer wieder attackieren AfD und CDU zivilgesellschaftliche Organisationen mit einem angeblichen Neutralitätsgebot. Auch in Bielefeld. Egal ob es um Flyer des »Bündnis gegen Rechts« geht, Aussagen der Vorsitzenden des Integrationsrates oder um Podiumsdiskussionen in Schulen. Dabei verpflichtet das Grundgesetz sogar Verwaltungen und Lehrkräfte dazu die Menschenrechte und Grundrechte zu schützen. Andreas Fisahn, Bielefelder Professor für öffentliches Recht, hat ein Video zum Neutralitätsgebot in der Schule aufgenommen.

www.youtube.com/watch?v=9sY_NLXPRks

Handreichungen gibt es bei den Grünen und beim Bielefelder »Bündnis gegen Rechts«, aber auch beim Landesjugendring und Landessportbund.

www.lsb.nrw/unsere-themen/integration-und-inklusion/faq-sport-und-demokratie
www.ljr-nrw.de/materialien-neutralitaet-von-jugendverbaenden

Aktionen zur Kommunalwahl

Die »Aktion für Demokratie und Respekt« verteilt Flyer, um gegen Rechts aufzuklären und sucht das Gespräch mit Wählerinnen und Wählern. Ein Interview

Zur ersten Ratssitzung nach der letzten Wahl bauten die »Omas gegen Rechts« vor dem Rathaus aus 60 großen Umzugskartons eine »Brandmauer gegen rechts«. Im September wird nun erneut gewählt und mehrere zivilgesellschaftliche Akteure mischen sich ein, obwohl sie gar nicht zur Wahl stehen. Ziel ist es, den Anteil der extrem rechten Stimmen so gering wie möglich zu halten. Das »Bündnis gegen Rechts« wendet sich mit einem entsprechenden Wahlauftrag an die Öffentlichkeit. Die »Omas gegen Rechts« planen Straßenstände zur Aufklärung und Diskussion. Die »Aktion für Demokratie und Respekt«, kurz ADUR, will rund um die Wahlstände der AfD Flyer verteilen und das Gespräch mit den Wählerinnen und Wählern suchen. Kontakt: aktiondur@posteo.de

Viertel: Was macht ihr bei ADUR?

Franco S.*: Wir informieren uns über rechtsextremistische Gruppierungen und Parteien in Bielefeld und Umgebung. Wir beobachten deren Aktivitäten und unterstützen Gegenaktionen. In den vergangenen Jahren galt unser Augenmerk vor allem der AfD, weil sie inzwischen eine große Gefahr für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte darstellt. So verteilen wir zum Beispiel während Wahlkämpfen Flyer in der Nähe der Wahlkampfstände der AfD, um die Menschen darüber aufzuklären.

Was ist deine Hauptmotivation?

Ich sehe in vielen Politikbereichen Reformbedarf hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Stärkung der Demokratie. Sollten jedoch Rechtsextreme an die Macht kommen, wird in allen Bereichen das Gegenteil passieren. Man sieht jetzt schon, welchen Einfluss die Rechten, auch ohne direkte Beteiligung an der Macht, haben: Die Flüchtlingspolitik ist menschenverachtend, das Aufhalten des Klimawandels ist kein Thema mehr und bei den sozial Schwachen wird gespart, für Steuergeschenke an die Reichen.

Gibt es erinnerungswürdige Ereignisse?

Eine meiner persönlich schlimmsten Erfahrungen der letzten Jahre war, als ein AfDler zu mir sagte, ich stünde ganz oben auf deren Liste. Soll heißen, bei deren Machtübernahme soll ich eliminiert werden. Zu den positiven Erfahrungen gehört, immer wieder zu sehen, wie viele Menschen nicht aufgeben und sich gegen rechts engagieren.

*Name von der Redaktion geändert.



LORBEER-APOTHEKE

Seit
50 Jahren
mitten im
Bielefelder
Westen

– Naturheilkunde –
– Homöopathie –

Apotheker Dietmar Becker e. K.
Siechenmarschstraße 32
33615 Bielefeld
Telefon 05 21 / 12 25 41

www.lorbeer-apotheke.de

Anzeige